

Institut für haptische Gestaltbildung
Gerhild Tschachler-Nagy

ARBEIT AM TONFELD®

Ausbildung | Fortbildung

Zertifikatslehrgang zur Begleitung
von Kindern und Jugendlichen

Gerhild Tschachler-Nagy | Leiterin des Institutes für haptische Gestaltbildung · Arbeit am Tonfeld® | Ausbilderin und Supervisorin in der Arbeit am Tonfeld® | Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen | Dipl. Pädagogin | Lebens- und Sozialberatung | bild. Künstlerin | Lehrbeauftragte an verschiedenen Fachhochschulen | Kulturvermittlung

Ausbildungsorte, Seminare, Praxen

WIEN: Ooppelgasse 3, 1120 Wien

STEIERMARK: Theodor-Körnerstr.175/6, 8046 Graz

KÄRNTEN: Höhe 52, 9074 Keutschach

Bücher

„DIE ARBEIT AM TONFELD“

ISBN: 3-222-00556-4

EUR 24.00

„IM GREIFEN SICH BEGREIFEN – Die Arbeit am Tonfeld“

ISBN: 978-3-00-021329-8

EUR 39.00

Allgemeine Beschreibung

Die Ausbildung verläuft kontinuierlich an verlängerten Wochenenden in ca. achtwöchigem Abstand. In den ersten beiden Jahren steht in der eigenen Erfahrung sowie in Kinderarbeiten die Genese des Handlungsdialogs der Hände im Vordergrund. Zur Vertiefung der Reflexion werden Videoaufnahmen erstellt, die als Lehrmaterial zur Verfügung stehen. Das wichtigste Modul beinhaltet eine Schulung in der Wahrnehmung der haptischen Diagnostik und ihre daraus resultierenden Gestaltbildungen, in denen unsere Hände ergreifen und erschließen, was ihnen vorliegt. Jedes Wochenende steht unter einem spezifischen Thema, aus dem der aktualgenetische Verlauf einer Arbeit zu sehen erlernt wird. Die Basis ist das Erkennen und Einordnen von leiblichen, emotionalen und sozialen Organisationen. Theorie und Praxis werden unmittelbar verknüpft. Nach dem vierten Wochenende kann im Sinne eines Praktikums die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beginnen.

Als Unterrichtsmaterial werden den TeilnehmerInnen entsprechende Texte aus der Literatur bereitgestellt und auf ihre Bedeutung in der Arbeit am Tonfeld® hin besprochen. Die Arbeit am Tonfeld basiert auf den Grundlagen des Gestaltkreises von V. von Weizsäcker, der Tiefenpsychologie von C. G. Jung, der Entwicklungspsychologie von J. Piaget und D. W. Winnicott, M. Klein, der Gestaltpsychologie von Sanders und Krueger, der Auffassung des Individuationsweges von E. Neumann, der Kulturanthropologie von A. Gehlen, W. Dilthey und J. Gebser.

Bis zum Ende des 2. Ausbildungsjahres werden in einem Supervisionsverfahren die Schwerpunkte im Handlungsprozess der vorgestellten Arbeiten reflektiert und im Hinblick auf ihre anthropologisch-phänomenologische Struktur besprochen. Besonderes Gewicht wird durchgehend auf die Bedürfnisanalyse der Intentionen im Handlungsgestus der Hände gelegt. Die Themen der Wochenenden aus den zwei vorangegangenen Jahren werden im dritten Jahr unter Beibehaltung der Supervision nochmals eingehend durchgearbeitet.

Die Arbeit am Tonfeld versteht sich als eigenständige sowie berufsbegleitende Ausbildung. Die Methode wird heute in freien Praxen, Schulen, verschiedenen klinischen Einrichtungen sowie psychotherapeutischen, heilpädagogischen, kunsttherapeutischen und ergotherapeutischen Praxen angeboten.

Unterrichtsgesamtleitung: Gerhild Tschachler-Nagy

Sommerseminare: Prof. Heinz Deuser

2 Ausbildungsjahre

1. 1 allgemeines 6-stündiges Einführungsseminar
2. jeweils 6 Wochenenden (Fr 15.00 bis So 16.00 Uhr)
3. jeweils 1 Seminarwoche (5 Tage) zur Vertiefung spezieller Themen; frei wählbar
4. Einzelstunden: die individuelle Erfahrung in der Einzelarbeit ist mit 25 Stunden verpflichtend. Vor Beginn der Ausbildung werden 10 Einzelsitzungen angeraten.
5. jeweils 5 Übungstage

1 Anerkennungsjahr mit Supervision

1. 3 Wochenenden Supervision (Fr 17.00 bis So 16.00 Uhr)
2. 1 Seminarwoche (5 Tage) zur Vertiefung spezieller Themen, frei wählbar (Kärnten/Hinterzarten)
3. 1 Abschlussgespräch mit Vorstellung von 2 Prozessverläufen (mindestens drei TeilnehmerInnen)

In den folgenden Jahren verpflichtet sich der/die Ausgebildete zu jährlich 5 Stunden Einzelsupervision oder der Teilnahme an 1 Übungstag bei einer autorisierten Lehrperson für die Arbeit am Tonfeld®.

Die 3 verpflichtenden Ausbildungswochen können frei nach Themeninteresse gewählt werden. Sie vertiefen die Themen der Wochenenden und enthalten Supervision. Auch hier stehen Praxis und Theorie in Korrelation.

Abschluss-Zertifikat

Das Zertifikat berechtigt, die Methode Arbeit am Tonfeld® anzuwenden.

Abschluss

Ausführliche Dokumentation von 15 Prozessverläufen

Kolloquium und Abschlussarbeit

20 Minuten Vorstellung einer Arbeit mit Bedürfnisanalyse aus der ersten Stunde und Darstellung des Prozessverlaufes.

Kosten im Überblick (inkl. 20% Mwst)

Wochenend-Seminare	€ 336,00
Wochen-Seminare	€ 480,00 (Aut)
(Teilnahme in Österreich oder der BRD)	€ 360,00 (BRD)
Einzel erfahrungsstunde	€ 60,00
Supervisionseinzelbetreuung	€ 72,00
Übungstag (8 Std.)	€ 120,00
Abschlussgespräch (für ein Zertifikat)	€ 100,00

Die Teilnahme an den Kursen setzt eine normale psychische und physische Belastbarkeit voraus und erfolgt auf eigene Verantwortung.

Beendigung/Unterbrechung der Ausbildung: Wer sich zur Ausbildung anmeldet, verpflichtet sich für 1 Jahr (6 Wochenenden). Danach kann in gegenseitiger Absprache die Teilnahme unterbrochen oder beendet werden.

Die Gebühren sind zum Termin des jeweiligen Seminars 2 Wochen vor Beginn des Seminars auf das Konto Metamorphosen Tschachler OEG, BLZ 35 399, KONTO 109.785 zu überweisen.

Dies gilt auch, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin verhindert sein sollte. Das Seminar kann in einer anderen Gruppe nachgeholt werden und ist dann kostenfrei.

Das Institut für haptische Gestaltbildung behält sich vor, Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder anderer wichtiger Gründe bis 2 Wochen vor Kursbeginn abzusagen. Kursbeiträge werden dann rückerstattet.

Vertrag: Mit der schriftlichen Anmeldung werden alle Abmachungen laut Ausschreibung verbindlich. Die Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

ANMELDUNG

Anmeldung per Mail oder schriftlich per Post

Ich,

habe die Ausbildungskriterien zur Kenntnis genommen und melde mich zur

Ausbildung ARBEIT AM TONFELD®

für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen verbindlich an.

Vor- und Zuname

Straße

Postleitzahl

Ort

Beruf

E-Mail

Telefon privat, dienstlich, mobil

Datum, Ort, Unterschrift